

STATISTISCHE BERICHTE



ZG 43



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr. VII/62/146

Erschienen am 16. September 1959

A
3 L8 II b

Der Absatz von Bier im Juli 1959

Nachdruck - auch auszugsweise -
nur mit Quellenangabe gestattet.

Textbericht:

I. Vorbemerkung	2
II. Der Bierabsatz im Bundesgebiet einschl. Berlin (West)	2
III. Der Bierabsatz im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)	4
Übersicht	5

I. Vorbemerkung

Am 6. Juli 1959 wurde das Saarland wirtschaftlich in die Bundesrepublik Deutschland eingegliedert. Mit dem Ablauf der Übergangszeit (5. Juli 1959, 24 Uhr) trat im Saarland das im übrigen Bundesgebiet geltende Steuerrecht in Kraft, soweit nicht etwas anderes bestimmt wurde. Somit gilt auch im Saarland vom 6. Juli 1959 ab das Biersteuergesetz vom 14. März 1952 in der zur Zeit geltenden Fassung. Ausnahmen bilden zunächst die Bestimmungen über Staffelsätze und das Reinheitsgebot, die in den §§ 17 und 18 des Gesetzes über die Einführung des deutschen Rechts auf dem Gebiete der Steuern, Zölle und Finanzmonopole im Saarland vom 30. Juni 1959 enthalten sind. Mit Wirkung vom 6. Juli ab wird auch der Bierausstoß der Brauereien des Saarlandes durch die Biersteuerstatistik erfaßt.

II. Der Bierabsatz im Bundesgebiet einschließlich Berlin (West)

Im Verein mit der ohnehin eingetretenen Absatzsteigerung hatte die Eingliederung des Saarlandes eine Erhöhung des Bierausstoßes im Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) auf 5,8 Mill.hl zur Folge. An dieser Menge ist das Saarland mit 100 000 hl oder 1,7 vH beteiligt. Vom Gesamtausstoß wurden 3,5 Mill.hl oder 60,6 vH Bier in Flaschen geliefert. Gegen Versteuerung wurden 5,6 Mill.hl in den freien Verkehr gebracht. Von dem steuerfreien Absatz in Höhe von 186 876 hl wurde der größte Teil (88 030 hl oder 47 vH) für Ausfuhrzwecke und Schiffsbedarf bereitgestellt. 64 257 hl wurden als Haustrunk abgegeben. Die Lieferungen an die ausländischen Streitkräfte ergaben die Menge von 34 589 hl.

An der Aufgliederung des Bierausstoßes nach Biergattungen hat sich auch durch die Eingliederung des Saarlandes nur wenig verändert. Die Anteile betragen

bei Vollbier	98,3 vH,
Starkbier	0,7 vH,
Einfachbier	0,6 vH,
Schankbier	0,4 vH.

Bierausstoß

Land	1958	1959		Zunahme Juli 1959 gegen	
	Juli	Juni	Juli	Juli 1958	Juni 1959
	1 000 hl			vH	
Schleswig-Holstein	42	43	57	35,8	33,6
Hamburg	134	141	171	27,2	21,0
Niedersachsen	244	262	322	31,7	22,8
Bremen	118	116	135	14,7	16,0
Nordrhein-Westfalen	1 211	1 264	1 501	23,9	18,8
Hessen	294	302	374	27,1	23,8
Rheinland-Pfalz	307	295	381	24,4	29,6
Baden-Württemberg	737	650	813	10,3	25,1
Bayern	1 491	1 443	1 752 ²⁾	17,5	21,4
Saarland ¹⁾	.	.	100	.	.
Berlin (West)	151	153	181	19,7	18,1
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)	.	.	5 787	.	.
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)	4 729	4 669	5 687	20,2	21,8

1) Nach der Industrieberichterstattung im Juli 1958 134 000 hl, im Juni 1959 125 000 hl. - 2) Ab 6. Juli 1959.

Da das Saarland nächst Schleswig-Holstein den geringsten Bierausstoß unter den Bundesländern nachweist, sind auch die Anteile der einzelnen Länder durch die Eingliederung des Saarlandes wenig beeinflußt.

**Anteile der Länder am Gesamtausstoß
im Juli 1959**

Land	Bundesgebiet einschl. Berlin (West)	Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)
Schleswig-Holstein	1,0 vH	1,0 vH
Hamburg	3,0 "	3,0 "
Niedersachsen	5,6 "	5,6 "
Bremen	2,3 "	2,4 "
Nordrhein-Westfalen	25,9 "	26,4 "
Hessen	6,5 "	6,6 "
Rheinland-Pfalz	6,6 "	6,7 "
Baden-Württemberg	14,0 "	14,3 "
Bayern	30,3 "	30,8 "
Saarland	1,7 "	.
Berlin (West)	3,1 "	3,2 "
Zusammen	100	100

III. Der Bierabsatz im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschließlich Berlin (West)

Die Entwicklung des Bierausstoßes im Verhältnis zum Vormonat und zur gleichen Zeit des Vorjahres kann nur für den bisherigen Gebietsstand, das Bundesgebiet (ohne Saarland) einschließlich Berlin (West) dargestellt werden. Hier wurden im Juli 1959 5,7 Mill.hl Bier abgesetzt. Damit lag der Bierausstoß um 958 000 hl oder 20,2 vH höher als im Juli 1958 und überschritt das Ergebnis des Vormonats um 1 018 000 hl oder 21,8 vH. Infolge der Hitzeperiode konnte damit die mit Abstand höchste monatliche Biermenge seit Kriegsende abgesetzt werden. Von der Gesamtmenge wurden 3,5 Mill.hl oder 60,7 vH Bier in Flaschen geliefert. Der Anteil des Flaschenbieres hat also mit der Erhöhung des Bierabsatzes noch zugenommen.

In den ersten sieben Monaten des laufenden Kalenderjahres wurden 29 Mill.hl Bier ausgestoßen, das sind 2,1 Mill.hl oder 7,8 vH mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Diese große Steigerung ist besonders auf die warme Witterung zurückzuführen, die es ermöglichte, den Absatzrückgang im Januar, Februar und Mai wettzumachen und den Ausstoß gegenüber dem Vorjahr in diesem Ausmaß zu erhöhen.

Bierausstoß

hl

Zeit Land	Bierausstoß								Vom Gesamtausstoß waren						
	Bier mit einem Stammwürzgehalt								ins- gesamt	darunter Bier in Flaschen u.ew. 1)	steuer- pflichtig	steuerfrei			
	von 2 bis 5,5 vH (Einfachbier)		von 7 bis 8 vH (Schankbier)		von 11 bis 14 vH (Vollbier)		von 16 vH und mehr (Starkbier)					als Haus- trunk	für Aus- fuhrzwecke und Schiffs- bedarf 2)	an ausländische Streitkräfte gegen	
	ins- gesamt	darunter ober- gärig	ins- gesamt	darunter ober- gärig	ins- gesamt	darunter ober- gärig	ins- gesamt	darunter ober- gärig						Devisen	DM
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)															
1958 Kalenderjahr	198 554	171 686	89 342	73 307	45 459 236	2 289 603	757 988	4 070	46 505 120	26 619 789	44 722 185	676 712	741 187	332 774	32 262
1958 Juli	24 783	18 136	12 047	10 204	4 653 422	230 438	38 971	84	4 729 223	2 773 510	4 559 169	63 615	73 381	30 642	2 416
1959 Juni	22 212	17 840	12 292	10 334	4 590 830	253 435	43 424	93	4 668 758	2 785 641	4 497 341	60 282	79 857	28 353	2 925
Juli	32 217	23 447	22 744	19 796	5 688 347	325 837	43 521	122	5 686 829	3 450 249	5 504 619	63 145	84 495	31 573	2 997
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)															
1959 Juli	32 217	23 447	22 975	19 796	5 688 105	327 814	43 537	122	5 786 834	3 504 024	5 599 958	64 257	88 030	31 592	2 997
davon:															
Schleswig-Holstein	-	-	22	22	55 397	5 583	1 263	- 1	56 682	40 939	56 257	392			23
Hamburg	-	-	268	11	169 590	7 776	922	-	170 780	97 386	159 330	960			79
Niedersachsen	8 730	8 721	2 555	2 549	309 478	13 040	1 182	4	321 945	163 135	318 778	2 469			-
Bremen	-	-	623	538	134 253	9 485	100	-	134 976	87 824	102 408	987			-
Nordrhein-Westfalen	9 451	9 451	601	138	1 487 006	188 478	4 032	12	1 501 090	716 143	1 468 016	10 175			1 577
Hessen	3 650	3 650	2 498	2 452	365 280	16 401	2 509	-	373 937	232 352	364 998	3 405			48
Rheinland-Pfalz	315	315	404	404	379 164	17 178	1 638	-	381 521	231 018	372 485	3 268			6
Baden-Württemberg	3	1	-	-	809 641	9 631	3 512	8	813 156	593 738	799 814	9 970			130
Bayern	8 782	23	2 164	73	1 718 919	47 784	21 909	77	1 751 774	1 183 553	1 685 359	29 823			302
Saarland 3)	-	-	231	-	99 758	1 977	16	-	100 005	53 778	95 339	1 112			-
Berlin (West)	1 286	1 286	13 609	13 609	159 619	10 481	6 454	22	180 968	104 161	177 174	1 696			832

1) Hierbei handelt es sich um Mengen, die aus den Lagerräumen der nicht abgefundenen Brauereien geliefert wurden. - 2) Schiffsbedarf für in- und ausländische Schiffe im Auslandsverkehr (Flugzeuge inbegriffen). - 3) Ab 6. Juli 1959.